

Wahre Kochkunst



Geschmorter Hase

In der Hauptstadt Valletta gehört das Restaurant Rampila zu den ersten Adressen, wenn es um die maltesische Küche geht. Auf der Karte stehen typische Nationalgerichte, allen voran geschmorter Hase in einer Datteln-Trauben-Sauce. Oder die «Ajotta», eine traditionelle Fischsuppe. Einmalig ist die Lage des Restaurants. Es liegt innerhalb der alten Festungsmauer von Valletta.

www.rampila.com



Gourmets am Hafen

Direkt am Hafen des Städtchens Xlendi auf Gozo liegt das Restaurant Ta Karolina. Ein Tisch auf der Terrasse des Lokals bietet die ganze Szenerie eines Fischerorts. Die bunten Boote schaukeln in der Bucht, die Netze liegen zusammengerollt am Kai, im Hintergrund erheben sich mächtige Klippen. Die mediterrane Küche im Ta Karolina ist entsprechend geprägt von fangfrischem Fisch, der hier erstklassig zubereitet wird. www.karolinarestaurant.com



Bild links: Eine Gasse in Mdina, der alten Hauptstadt Malts. Bild rechts: Ein Sonnenuntergang auf Gozo.



Das Inselreich zwischen Europa und Arabien

Malta Der kleine Inselstaat Malta, der Archipel südlich von Sizilien, ist nur doppelt so groß wie Liechtenstein, bietet aber einen Kosmos aus stolzer Geschichte, mediterranen Kulturen und majestätischen Küstenlandschaften. Eine Kulturreise lohnt sich zu jeder Jahreszeit. Die Badesaison beginnt wieder im April. Text: Jan Strobel / Bilder: JS / PD

Im Café Society werden gerade die Cocktails an die zeitgeistigen Gäste serviert, und der Blick geht die Gasse hinunter, zum abendlichen Grand Harbour und zum Fort St. Angelo auf der gegenüberliegenden Seite der Bucht. Am Hafen von Valletta hat das Kreuzfahrtschiff MSC Grandiosa angelegt. Am nächsten Tag wird es Palermo auf Sizilien ansteuern. Valletta, die kleine, aber umso stolzere Hauptstadt der Republik Malta, zeigt in diesem Moment ihr vielschichtiges Bild, das eigentlich auch die Essenz dieses Inselstaats ausmacht.

Da ist zuerst einmal die Geschichte. Die vergangene Macht des Johanniterordens prägt die Altstadt mit Gebäudekomplexen wie dem Grossmeisterpalast – dem «il-Palazz» – am zentralen St. George's Square. Unzählige Kirchen zeugen von einer einstigen, tief religiösen Verwurzelung. Der prächtigste Bau ist zweifellos die St. John's Co-Cathedral, für die Stadtsilhouette der prägnanteste die Karmelitenkirche mit ihrer monumentalen Kuppel. Solch

kolossalen Gotteshäusern wird der Reisende auf Malta immer wieder begegnen, selbst in kleinen Dörfern oder mitten in einem Oliven- oder Kaktushain ragen sie übermächtig in den Himmel.

Dieser opulente Katholizismus vermischt sich mit den englischen Einflüssen. Immerhin war Malta zwischen 1813 und 1964 eine britische Kronkolonie. Bis heute gilt auf den Strassen Linksverkehr, und in den Städten sind die typischen roten Telefonzellen eines der beliebtesten Fotomotifs für Instagrammer. In den pulsierenden Ausgeh- und Partyzentren wie Paceville oder Sliema vergnügen sich die Nachtschwärmer in den Pubs. Häufig sind es junge Sprachschüler, die eine der vielen Englisch-Sprachinstitute in und um Valletta besuchen. Dabei ist die Nationalsprache Maltesisch, die einzige semitische Sprache in Europa.

Verwandt ist sie mit den arabischen Dialekten Nordafrikas, vermischt mit italienisch-sizilianischen, französischen oder englischen Einwirkungen. Wer ein wenig des Arabi-

schen mächtig ist, kann also durchaus einem Gespräch unter Maltesern rudimentär folgen.

Azurblau und Türkis

Das andere Bild, das sich auf Malta zeigt, ist die Moderne, das Prosperierende, Kreative. Nicht immer nimmt dieser Aspekt gelungene oder nachhaltige Formen an. Die wachsende Bevölkerung und ungezügelte Bauinvestitionen haben in dem kleinen Staat mancherorts zu einer Zerstückelung geführt, welche die raren Landressourcen zumindest auf der Hauptinsel Malta immer knapper werden lassen.

Innovativ und nachhaltig geht es indessen im kürzlich eröffneten Valletta Design Cluster zu. Der versteckte Gebäudekomplex in der Altstadt von Valletta beherbergt Ateliers und Start-up-Unternehmen. Ein absoluter Geheimtipp ist der öffentlich zugängliche Dachgarten mit einem grandiosen Ausblick auf die Gassen und das Meer. (www.vcca.gov.mt).

Ausserhalb des urbanen Zentrums von Malta, das sich rund um die Hauptstadt Valletta und die historischen Städte Birgu, Cospicua und Senglea ausbreitet, bietet die Hauptinsel weitere kulturelle und geschichtliche Höhepunkte. Wer sich keinen Mietwagen bucht, der kann sie mit den bestens ausgebauten Buslinien oder mit Taxis erreichen. Ein Muss als eine der touristischen Hauptattraktionen ist der Besuch von Mdina, der früheren Hauptstadt Malts. Das Ensemble mit seiner Festungsmauer und der Kathedrale in der Mitte thront mächtig auf einem Ausläufer des Dingli-Plateaus. Der Name des Orts verweist auf die Zeit, als Malta für über zwei Jahrhunderte unter arabischer Herrschaft stand. «Mdina» heisst auf Arabisch schlicht «Stadt». Heute leben nur noch rund 240 Menschen in der Anlage aus pit-

toresken Wohnhäusern und barocken Stadtpalästen. Das Alltagsleben spielt sich in der Zwillingstadt Rabat gleich vor dem Stadtor von Mdina ab. Entlang der Hauptstrasse, dem Triq San Pawl, reihen sich Restaurants und Cafés. In Rabat geht es auch in den Untergrund; die weitläufigen und labyrinthartigen St. Paul's-Katakomben dienen als römische, frühchristliche und jüdische Grabstätten.

Malta ist nicht nur ein kulturhistorischer Kosmos auf kleinstem Raum; es bietet ebenso ein naturgewaltiges Tableau. Kein Wunder dienen die drei Inseln Malta, Comino und Gozo wiederholt als Schauplätze monumentaler Filmproduktionen wie «Game of Thrones», «Troy» oder «Gladiator». Atemberaubend sind die Klippformationen, allen voran die majestätischen

Dingli Cliffs, die bis zu 253 Meter aus dem Mittelmeer ragen. Nicht weit davon entfernt befindet sich die Blue Grotto, in der das Azurblau und Türkis des Meeres mit dem hellen Kalkstein ein faszinierendes Farbenspiel eingeht. Am besten lässt sich die Blue Grotto mit einer Bootstour entdecken. Für Liebhaber von Sandstränden bietet die Hauptinsel Malta an der Westküste versteckte Oasen wie zum Beispiel die von den Touristenströmen noch fast unberührte Gnejna Bay. Die Badesaison auf Malta beginnt bereits im April.

Diese Reportage wurde in Zusammenarbeit mit dem Malta-Spezialisten Rolf Meier Reisen in Neuhausen am Rheinfall realisiert.

Weitere Informationen: www.rolfmeierreisen.ch

Gozo – ein Eiland der Naturwunder und der Ruhe

Gozo, die zweitgrösste Insel des Maltesischen Archipels, ist gleichsam das Gegenstück zur hektischen Hauptinsel Malta. Das betonen auch die Bewohner immer wieder gern, die sich selbstbewusst als «Gozo» bezeichnen und sich damit bewusst etwas abgrenzen. Dieses Eiland ist geprägt von einer naturverbundenen Ruhe und Authentizität. Mit der Hauptinsel verbunden ist Gozo durch eine Fährverbindung. Die Überfahrt, vorbei an der dritten Insel Comino, dauert nur etwa 20 Minuten.

Im Zentrum Gozos liegt das Städtchen Victoria, die Malteser nennen den Ort Rabat. Beherrscht

wird er durch die Zitadelle. Rund um den St. George's Square unten in der Altstadt laden Bars zu einem Glas des traditionellen Feigenkaktuskörns oder eines Weins von den Weinbergen der Insel ein.

Auch die Küste von Gozo ist geprägt von mächtigen Klippen. Ein besonders einmaliges Erlebnis bietet ein Sonnenuntergang an den Ta' Cenc Cliffs oder an den Sanp Cliffs im Süden Gozos. Eine der zauberhaftesten Buchten der Insel ist die Ramla Bay mit ihrem ausgedehnten rot-goldenen Sandstrand. An der Westküste wiederum lockt ein Felsenbad oder ein Tauchgang im Blue Hole. Hier befand sich auch ein Na-



Eine Destination für Taucher und Schwimmer: Das Blue Hole.

aturwunder, das Azur Window, ein 20 Meter hohes Felsenloch. Dieses Wahrzeichen stürzte 2017 während eines Sturms in sich zusammen. www.vjbor.com

Inselnächte



Luxuriöser Meerblick

Das Hotel Corinthia St. George's Bay zählt zu den etabliertesten Luxushäusern auf Malta. Umgeben ist das Hotel mit seinen grosszügigen Zimmern und Suiten von einer weiträumigen Anlage über der Bucht. Sie bietet vier Aussenpools, dazu ein Hallenbad mit Spa. Kulinarisch können sich die Gäste in verschiedenen Restaurants verwöhnen lassen, vom Burger-Restaurant bis zum exklusiven Caviar & Bull, wo das Fine Dining zelebriert wird. www.corinthia.com



Bungalow-Traum

Am Rand des Dorfs Sannat auf Gozo liegt das Ta' Cenc Hotel & Spa, ein traumhaftes und verspieltes Resort mit im Bungalowstil erstellten Zimmern. Eingebettet sind die Bungalows, die alle über eine eigene Terrasse verfügen, in eine üppige, mediterrane Gartenlandschaft. Mitbewernde und Maskottchen zugleich sind die Katzen, die sich frei durch die Anlage bewegen. Das Ta' Cenc war auch schon eine Adresse für Promis. Brad Pitt und Angelina Jolie nächtigten hier ebenso wie Sean Connery. www.vjbor.com